

INHALT

	Seite
EINLEITUNG	3
1. Zielvorstellung und methodologische Selbstverständigung	4
I. DIE SYSTEMATISCHE EINHEIT DES HEGELSCHEN METHODENBEGRIFFS	14
1. Unterschiedene Reflexionsebenen im Hegelschen Methodenbewußtsein in ihrer philosophiehistorischen Relevanz	15
1.1. Die Vermittlungen zwischen traditioneller Metaphysik und der "Wissenschaft der Logik"	15
1.1.1. Die "ältere Metaphysik" und ihre methodischen Prinzipien	16
1.1.2. Der Einfluß der Kantischen Philosophie	34

II

	Seite
1.1.2.1. Hegels Kritik des mathematischen Methodenideals	46
1.1.3. Reflexion und Spekulation im Anschluß an Fichte	57
1.2. Die allgemeine Methodologie der "formalen Logik" in ihrer Bedeutung für Hegels "Wissenschaft der Logik"	64
1.2.1. Quantifizierung und Abstraktion	68
1.2.2. Logische Wertstruktur und Formalisierung	72
1.2.3. Identität und Widerspruch	74
1.3. Philosophiegeschichtliche Aspekte des Dialektik-Begriffs	77
1.3.1. Antike Dialektik und sprachlicher "logos"	78
1.3.2. Kantische Dialektik und transzendentaler Schein	88
2. Der äußerliche Bestimmungszusammenhang von Dialektik und Methode in Hegels "Wissenschaft der Logik"	92
2.1. Die "Subjektivität" des Logischen und die Notwendigkeit des Scheins	94

	Seite	
2.2.	Dialektik als gegenläufige System- begründung	100
2.3.	Spekulation und vergegenständlichendes Denken	106
3.	Das "übergreifende Allgemeine" als die dialektische Binnenstruktur der Methode	110
3.1.	Entwicklungs-Denken und die triadische Einheit des "Begriffs"	112
3.1.1.	Die verschiedenen Totalitätssphären des "Allgemeinen"	114
3.1.2.	Die gedoppelte Bewegung des "Übergreifens"	120
3.1.3.	Verhältniskategorie und prozessuale Selbstbestimmung	125
3.2.	Das Zusammenfallen von "Realstruktur" und "Formalstruktur" im "übergreifenden Allgemeinen"	132
3.2.1.	Die verschiedenen Übergangsphasen in der "subjektiven Logik"	134
3.2.2.	Die "übergreifende Allgemeinheit" des "Begriffs" auf der Konkretionsstufe der "Idee"	139

	Seite	
3.2.3.	Die Methode als das "übergreifende Allgemeine" ihrer logischen Genesis	142
3.3.	Die Selbstreflexion der methodischen Vorgehensweise Hegels	146
3.3.1.	Der Autonomie-Schein methodischer Subjektivität	146
3.3.2.	Sprachphilosophische Reflexivität und Methode der Darstellung	148
3.3.3.	Die methodische Einheit der Dialektik und ihrer Theorie	152
II.	DIE METHODISCHE EINHEIT DES SYSTEMANFANGS	155
1.	Die Konstruktionsbedingungen eines "absoluten" Anfangs und seiner Kategorien	156
1.1.	Die innere "Logik" des Anfangsproblems	156
1.1.1.	Die Vermittlung von "Unmittelbarkeit und Vermittlung" im Anfangen	156
1.1.2.	Die Voraussetzungsstruktur des "voraussetzungslosen" Anfangs	160

	Seite
1.1.3. Die Beziehung des "Anfangs selbst" zu seiner ersten Bestimmung	167
1.2. Sein-Denken und "reines Sein"	173
1.2.1. Das Sein im B e g r i f f des "Seins"	175
1.2.2. Unmittelbare Bestimmungslosigkeit und Sichselbstgleichheit	177
1.2.3. Leeres Denken und reine Selbstbeziehung	179
1.3. Die Beziehung von "Sein" und "Nichts" im Sein-Denken	182
1.3.1. Die Negativität des "Nichts" und die Negationstätigkeit des Denkens	183
1.3.2. Die einheitsstiftende Bewegung des "Werdens"	189
1.3.3. Die nicht-anfänglichen Begründungsinstanzen des "Anfangs"	198
2. Die "spekulative Satz-Theorie" und das anfängliche Sein-Denken	209
2.1. Prädikation und Spekulation	211
2.1.1. Die gegenläufige Entwicklung des S - P - Verhältnisses	212

	Seite	
2.1.2.	Die "Erfüllung" der Copula	218
2.1.3.	Das notwendige Vermittlungs-Ganze "spekulativer Sätze"	220
2.2.	Denkform und Darstellungsform	223
2.2.1.	Die Darstellungsaporie und die Selbstkorrektur der "Meinung"	225
2.2.2.	Das spekulative Moment der Sprache und die Sprachlichkeit des Denkens	232
2.2.3.	Darstellung und innerliche Selbstanschauung	238
2.3.	Der "spekulative Satz" des "Anfangs"	244
2.3.1.	Die Leerstelle des "ist"	245
2.3.2.	Abstraktion und vergegenständlichendes Sein-Denken	249
2.3.3.	Die methodische Akzentverschiebung vom "Denken" zum "Gedanken"	252
3.	Die spekulative Darstellung des "Anfangs" als Anfang der spekulativen Methode	256

	Seite
3.1. Das "leere Wort" und die Nivellierung des "spekulativen Satzes"	256
3.2. Der darstellungslogische Entstehungs- grund der Methode	258
3.3. Das spekulative Denken als spekulative Satz - Folge	260
Anmerkungen	264
Bibliographie	308